

Berlin Marathon 2018 - Ein schnelles Rennen mit Folgen

Sonntag 16.09.2018, es war angerichtet. Traumbedingungen für jeden Handbiker - milde Temperaturen, kaum Wind und vor allem kein Regen in Sicht.

Es sollte mein erstes Rennen sein, welches ich nicht alleine bestreite. Mein Achilles Team Kollege und Freund, Torben Bröer, war mit von der Partie.

Ein Teilnehmerfeld von mehr als 150 Teilnehmer, die Berliner Atmosphäre und die begeisterten Zuschauern taten ihr übriges.

Pünktlich, 3 Minuten nach den "Elite-Handbiker", fiel der Startschuss und wir kamen auch relativ gut weg aus dem Starterfeld. Spätestens nach der Siegessäule konnten wir uns neu orientieren und unser Tempo suchen. Eines spürte ich recht bald - dies wird ein schnelles Rennen. Windschattenwechsel und das große Teilnehmerfeld kamen uns entgegen und so überholten wir Handbiker um Handbiker. Bei der Halbmarathonmarke traute ich meinen Augen nicht - die angepeilte Gesamtzielzeit unter 2 Stunden war deutlich in Reichweite, jedoch auch noch eine weitere Marathon-Hälfte zu fahren. Motiviert durch die Halbmarathonzeit war nun die Vorgabe den Schnitt mindestens zu halten. Da uns die Streckenführung gut bekannt war wussten wir das noch Berlins einzigste Steigung, der "wilde Eber" bei km 28 vor uns lag. Danach geht es tendenziell leicht bergab. Bis km 30 lief auch alles prima. Doch dann geschah es. Im Windschatten eines recht aufrecht sitzenden Paras konnte ich ein tiefes Schlagloch nicht sehen und mir fielen beide Beine auf die Straße. Voller Adrenalin spürte ich kein Schmerz und lies mir von Zuschauern die Beine wieder in die Fußaufnahme legen - und weiter ging es. Als das Ziel, direkt hinter dem Brandenburger Tor, in Sichtweite kam war klar - die Mission die 2 Stunden Marke zu knacken war erfolgreich. Bei 01:52:07 fuhr ich völlig erschöpft über die Ziellinie. Eine böses Erwachen gab es dann im Hotel, als wir feststellten das mit den Beinen etwas nicht stimmte und ich mit dem Krankenwagen in die Charite gefahren werden musste. Kurz zusammengefasst: Schien- und Wadenbeinbruch beidseits. 2 Tage später Rücktransport mit dem ADAC und Operation in Speyer. Ich hake es unter "Shit happens" ab und freue mich auf den Berlin Marathon 2019 - Motto: "Never give up".



